

GUTEN MORGEN

VON
ANNIKA FRÖMEL

Voller Einsatz

Für die Konstanzer Busfahrer gab es hier ja schon öfters Lob. Halt machen mitten auf der Strecke, damit die Fahrgäste trotz Stau pünktlich zur nahe Arbeitsstelle kommen oder eine extra Runde drehen, um den Fahrgast, der falsch eingestiegen ist, doch noch an sein Ziel zu bringen – hat es alles schon gegeben. Vollen Einsatz zeigte auch in dieser Woche wieder ein Busfahrer. Eine Dame, die das „Bitte während der Fahrt nicht mit den Fahrer sprechen“-Schild immer wieder geschickt umging, lobte den Fahrer in der Ringlinie Richtung Stadt wegen seiner Freundlichkeit. Viele Busfahrer seien so wahnsinnig unfreundlich, erzählte sie ihm. Er konterte diplomatisch, dass es immer solche und solche gebe. „Aber Sie sind mir der Liebste“, so die Dame. Netze Worte also für den Fahrer, die alle in Hörweite zum Schmunzeln brachten.

Mitten in Allmannsdorf dann aber Stau. Die ganze Mainaustraße sei wohl dicht, gibt der Fahrer weiter. Der Bus kommt nur langsam voran. Endlich im Schnecken tempo beim Tannenhof angekommen, sind es fast fünf Minuten Verspätung. Während andere Fahrgäste nervös auf die Uhr schauen, ergreift die Dame ganz vorne wieder die Initiative: Sie müsse am Sternenplatz die Linie 6 bekommen. Fast unmöglich, schießt es einem da durch den Kopf. Vom Salzberg über den Zähringerplatz in nur einer Minute bis zum Sternenplatz? Der Anschluss ist nicht mehr zu schaffen. Doch die Dame fordert es heraus: „Können Sie da nicht mal nachfragen, ob er wartet?“ Und tatsächlich: Ihr liebster Busfahrer funkt zum Kollegen und tritt ein bisschen mehr aufs Gas. Jetzt wird jede rote Ampel zur Geduldprobe. Auch das Rascheln aus dem Funkgerät ist ungeduldig: „Wo bleibst du?“ – „Gleich da!“, antwortet der Fahrer. Die Dame steht bereit. Noch schnell eine Ampel, dann unter der Brücke durch und der Bus kommt am Sternenplatz an. „Jetzt flieg aber!“, ruft der Busfahrer ihr hinterher. Und der Anschluss-Bus wartet die fünf Minuten tatsächlich. Das ist voller Einsatz für die Kunden.

konstanz.redaktion@suedkurier.de

Und was meinen Sie?

Haben auch Sie ähnliche oder ganz andere Erfahrungen gemacht? Haben Sie auch Lob für einen Busfahrer oder andere Erlebnisse mit Mitarbeitern im öffentlichen Dienst? Wie finden Sie es, dass jemand so viel Rücksicht und Hilfsbereitschaft zeigt? Schreiben Sie uns! Wir sammeln und veröffentlichen weitere Meinungen. Am schnellsten per E-Mail an konstanz.redaktion@suedkurier.de
Post: SÜDKURIER Medienhaus
Lokalredaktion
Max-Stromeyer-Straße 178
78467 Konstanz
Fax: (07531) 999 1573

NACHRICHTEN

STAAD

Seeputzete mit Hilfe von Stehpaddel-Brettern

In Zusammenarbeit mit der Stadt Konstanz und der Wasserpolizei veranstaltet die Surfschule Bauch am Samstag, 29. April, ab 15 Uhr die diesjährige Seeputzete in Konstanz-Staad beim Gelände der Surfschule Bauch. Um den Seegrund am Ufer besser nach Scherben und Unrat absuchen zu können, stellt Surf Bauch zehn SUP-Boards zur Verfügung, weil man auf ihnen, im Stehen paddelnd, alles im Wasser sehen kann. Jeder kann bei der Aktion mitmachen und Mithilfe ist laut Ankündigung sogar ausdrücklich erwünscht. Jeder Helfer wird gebraucht. Anmeldung unter der Telefonnummer (0 75 31) 5 39 11.

KULTURRADTOUR

Kostenlose Ausfahrt zu Radfahr-Jubiläum

Vor 200 Jahren erfand Karl Freiherr von Drais das Fahrrad. Anlässlich dieses Jubiläums ist die Teilnahme an der Kultur radtour am Sonntag, 30. April, kostenlos. Bei einer gemütlichen Stadtrundfahrt durch beide Städte Konstanz und Kreuzlingen hören die Teilnehmer laut der Ankündigung einiges über die Geschichte des Radfahrens und lernen nebenbei auch etwas über die beiden Städte Konstanz und Kreuzlingen. Die Strecke ist 25 Kilometer lang und es gibt fast keine Steigungen. Treffpunkt ist um 11 Uhr am Grenzübergang Klein-Venedig. Die Tourenbegleitung machen Vera Zahner, Eddie Kessler (ProVelo TG) und Ralf Seuffert (ADFC). Auskunft und Anmeldung bis 29. April, 16 Uhr, unter (0 75 31) 2 73 10.

OLD MARY'S PUB

Besonderer Mix aus Jazz, Rock und Pop

Der Verein Jazz- und Rockschule Konstanz (JRSK) präsentiert am Sonntag, 30. April, im Traditionslokal Old Mary's Pub das Duo Strum & Bass. Ad Schwarz an den Gitarren und Sven Knieling am Bass ziehen laut der Ankündigung mit einem Stilmix aus Jazz-, Rock-, und Popnummern die Zuhörer in ihren Bann. Konzertbeginn ist um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Spendensammlung. Reservierungen sind unter (0 75 31) 2 45 81 möglich, Infos unter www.jrsk.de

ST. GALLUS

Fehler im Namen von Kommunionkind

Bei den Namen der Kommunionkinder der Kirchengemeinde St. Gallus war ein Vorname falsch geschrieben. Das Pfarrbüro hatte in seiner Mitteilung versehentlich aus Kaja Bähr eine Katja gemacht. Der Name ist also ohne t richtig.



Letzte Amtshandlung: Manfred Sobisch leitet am 25. April 2017 nach 20 Jahren an der Spitze des Stadtsportverbands Konstanz zum letzten Mal die Mitgliederversammlung. BILD: KIRSTEN SCHLÜTER

Viel Lob für Manfred Sobisch

- Stadtsportverband verabschiedet Vorsitzenden
- Versammlung wählt Thomas Keck zum Nachfolger
- Jugendförderung steht auch künftig im Fokus

VON KIRSTEN SCHLÜTER

Konstanz – Urgestein, Vereinsmeier, harte Nuss: Mit diesen Attributen wurde Manfred Sobisch bedacht, als er am Dienstag in den Räumen der Volksbank seine letzte Mitgliederversammlung des Stadtsportverbands leitete. Nach 20 Jahren als Vorsitzender legt er das Amt nun in jüngere Hände. Die Redner fanden viele lobende Worte für den 73-jährigen, der sich als unbequemer Sportfunktionär einen Namen gemacht hat.

Sobisch selbst erinnerte in seinem Rückblick an so manche Fehde mit der Stadtverwaltung, aber auch innerhalb von Sportvereinen. Besonders aufreibend war die Planung der Schänzlehalde ab 1997. „In diesen hektischen Jahren hatte der damalige Sportamtsleiter Georg Geiger es nicht leicht, auch nicht mit mir“, bekannte Sobisch und grinste Geiger an, mit dem er sich so manches Gefecht geliefert hatte. Auch als Sportvereine um Zuschüsse konkurrierten und Fußballclubs um knappe Platzkapazitäten stritten, musste der Stadtsportverband vermitteln. Dass Sobisch dafür der richtige Mann war, betonten alle Laudatoren. So sagte Georg Geiger: „Vor einigen Jahren gab es eine Eruption im Konstanzer Sport, doch wir sind mit Kraft daraus hervorgegangen, heute ist der Boden fruchtbar. Offenheit, Respekt und Vertrauen prägen das Klima zwischen Verwaltung, Politik und Stadtsportverband.“ Ähnlich äußerte sich ein sichtbar bewegter HSG-Präsident Otto Eblen, mit dem Sobisch auch nicht immer einer Meinung war: „Du bist hartnäckig Konfrontationen nachgegangen und hast alle an einen Tisch geholt, auch wenn dir das Gegenwind einbrachte.“ Eblen fügte scherzhaft hinzu: „Horst Seehofer macht weiter und du hörst auf. Ich frage mich, ob das richtig ist.“ Der erkrankte Bürgermeister Andreas Osner ließ seinen Gruß von Sportamtsleiter Frank Schädler vortragen. Osner bezeichnete Sobisch als



Ehrenurkunde und Pokal zum Abschied: Der neue Vorsitzende Thomas Keck (links) und Hallensportreferent Harald Schuster (rechts) überreichen Manfred Sobisch Geschenke als Dank für 20 Jahre an der Spitze des Stadtsportverbands Konstanz. BILD: KIRSTEN SCHLÜTER

Vorstand und Ereignis

➤ **An der Spitze:** Neue stellvertretende Vorsitzende des Stadtsportverbands ist Ute Munz, die auch das Referat Kommunikation, Kommunen und Verbände innehat. Die übrigen Amtsträger bleiben gleich: Harald Schuster (Referat Hallensport), Manfred Braun (Schatzmeister), Christian Voigt (Wassersport), Heinz

Krahen (Rasensport), Jürgen Eck (Schulsport), Martin Müller (Öffentlichkeitsarbeit), Renate Sandmann (Veranstaltungen), Daniela Weber (Sonderaufgaben).
➤ **Helfer gesucht:** Vom 14. bis 16. Juli gibt es in Konstanz das Landeskinderturnfest mit 4200 Angemeldeten. Sportamtsleiter Frank Schädler schätzt, dass 500 Helfer benötigt werden. Interessierte können sich auch an Ute Munz wenden: Munz.Ute@ssv-kn.de (kis)

wichtigen „Stachel im Nacken der Verwaltung“ und dankte ihm für das jahrelange Engagement.

Der Geehrte freute sich über die lobenden Worte und zahlreiche Geschenke. Er wurde zum Ehrenvorsitzenden gekürt. Sobisch wäre sich selbst aber nicht treu, wenn er nicht noch den Finger in die Wunde legen würde. Nachholbedarf sieht er weiterhin beim Sporthallenbau, bei der Nachwuchsförderung und beim Jugendfußball, wozu trotz 1500 aktiver Kicker Leistungen ausbleiben. Auch dass die Bodenseewoche dem Stadtmarketing in einem Magazin nur „fünf dürre Zeilen auf der letzten Seite“ wert ist, gefällt ihm nicht. „Ich hoffe, dass der Stadtsportverband unbequem bleibt“, sagte Sobisch und schloss mit dem berühmten Zitat des italienischen Fußballtrainers Giovanni Trapattoni: „Ich habe fertig!“

Zu Sobischs Nachfolger wählte man einstimmig den bisherigen Vize Thomas Keck. „Ich trete in riesige Fußstapfen, werde aber all meine Möglichkeiten nutzen, um den Konstanzer Sport voranzubringen“, versprach Keck. Für die Zukunft haben der Verband und das Sportamt einige Ideen. So will Martin Müller, zuständig für Öffentlichkeitsarbeit, den Internetauftritt verbessern und es Vereinen erleichtern, Fördermittel zu beantragen. Frank Schädler stellte zwei Ideen vor, die nach der Sommerpause umgesetzt werden sollen: ein Konstanzer Übungsleiterzertifikat mit Tages-Seminaren in Kooperation mit der Sportwissenschaft der Uni. Und noch mehr Bewegungsangebote für Kitas. Denkbar sei auch eine sportübergreifende Kindersportakademie für Sechs- bis Zehnjährige in Zusammenarbeit mit Schulen und Vereinen.

Mehr als nur Wohnraum

Ein neues Caritas-Haus in Allmannsdorf bietet inklusives Wohnen für zehn Personen

VON KRISTINA SÄTLER

Konstanz – Vier Schlafzimmer, Küche, Wohnzimmer: Es könnte sich um eine Wohngemeinschaft wie jede andere handeln, das umgebaute Wohnhaus in der Peter-Thumb-Straße allerdings ist in mehrfacher Hinsicht besonders. Die vier Zimmer im Erdgeschoss bilden gemeinsam mit Wohnräumen auf drei weiteren Stockwerken das neue inklusive Wohnprojekt des Caritasverbandes Konstanz. Das großzügige Haus wurde bisher von einer Familie privat bewohnt und nun aufwendig renoviert und umgebaut. Dies wäre ohne den Zuschuss

von 220 000 Euro durch Aktion Mensch nicht möglich gewesen, betont Matthias Ehret, Vorstand des Caritasverbandes in Konstanz. Diese Summe wurde komplett in den Umbau des Erdgeschosses gesteckt, welches barrierefreies Wohnen möglich macht. Die Küche und das Wohnzimmer – das als „Bauernstube“ so urig geblieben ist, wie es war – werden die Bewohner sich teilen, ein eigenes Bad hat jedes der vier geräumigen hellen Zimmer. Den Umbau leitete die Architektin Sabine Davidson. Das Objekt ergänzt weitere Wohnangebote des Caritasverbandes, wie zum Beispiel das Haus St. Franziskus.

Von der Straße aus nicht zu übersehen ist die große Sonnenterrasse, die nicht nur zum gemeinsamen Grillen einlädt. Auch darum geht es: Gemeinschaft und gleichzeitig die Möglich-

keit, sich jederzeit zurückziehen zu können. „Eine gute, lebendige Nachbarschaft ist natürlich gewünscht, aber es wird nichts erzwungen“, so Ehret. Ins Dachgeschoss wird ebenfalls ein Bewohner mit Behinderung einziehen, die Hausgemeinschaft komplett macht dann eine Familie im ersten Stock. Neben der Gemeinschaft ist auch die ambulante Betreuung der Bewohner mit Behinderung durch professionelle Mitarbeiter unverzichtbar. Eine Mitarbeiterin der Caritas wird als Hausleitung im Tiefparterre ein Büro beziehen und damit Nachbarin von drei jungen Menschen, die ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) absolvieren. Matthias Ehret freut sich, dass das Projekt von der Nachbarschaft gut aufgenommen wird. Es trage dazu bei, den Bedarf an Wohnungen für behinderte

Menschen zu decken – dieser sei leicht steigend, könne aber in der Region Konstanz gut gedeckt werden, so Ehret. Nun stand gestern Abend die Eröffnungsfeier an, die auch ein Dankeschön für die vielen am Umbau Beteiligten war: Die Handwerker waren, jeglichem Aprilwetter zum Trotz, zum Grillen eingeladen, die bereits ausgewählten Mieter konnten sich schon mal umschaun und das Haus wurde gesegnet. Noch wird zwar gestrichen und Teppich verlegt, aber Matthias Ehret ist optimistisch, dass die Bewohner im Mai pünktlich einziehen können.

Der Caritasverband kümmert sich um die Bereiche Familien/Kinder, Senioren im Alltag, Wohnen für Menschen mit Behinderung, Menschen ohne Arbeit und Hilfsbedürftige. Weitere Infos: www.caritas-konstanz.de



Dank ihnen ist alles bereit für den Einzug (von links): Kai Bartsch, Helmut Muffler, Caritas-Vorstand Matthias Ehret und Benedikt Gers. BILD: KRISTINA SÄTLER